



Bundeswertpapierverwaltung

10-EURO-GEDENKMÜNZE

„Nationalparke Wattenmeer“



Auflage:

300.000 (Spiegelglanzausführung), 1.800.000 (Normalprägung)

Ausgabetermin:

3.6.2004 (Normalprägung)

Prägestätte:

Hamburgische Münze

Prägezeichen:

J

Gewicht:

18 g

Material:

Sterlingsilber (Legierung 925 Ag)

Randschrift:

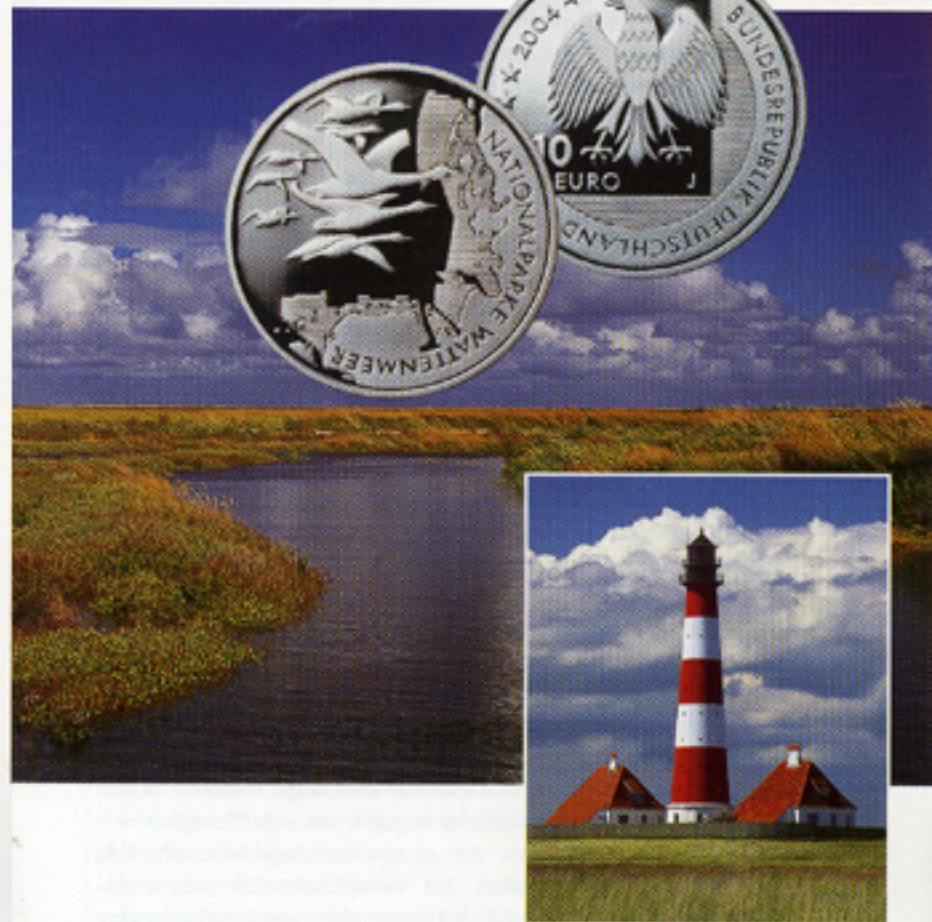
MEERESGRUND TRIFFT HORIZONT

Künstler:

Dietrich Dorfstecher, Berlin

Herausgeber:

Bundeswertpapierverwaltung
Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland



Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland



10-Euro-Gedenkmünze „Nationalparke Wattenmeer“

Das Wattenmeer ist ein weltweit einzigartiges Ökosystem. Es erstreckt sich im Übergangsbereich vom Land zum Meer von Den Helder in den Niederlanden bis Esbjerg in Dänemark. Der deutsche Anteil zieht sich entlang der Nordseeküste von der Emsmündung und dem Dollart bis zur Nordspitze der Insel Sylt. Die zusammenhängende Sand-, Schlick- und Mischwattflächen bilden eines der größten und ökologisch wichtigsten Feuchtgebiete der Erde.

Das eigentliche Watt ist durch das regelmäßige Spiel der Gezeiten, dem Wechsel von Trockenfallen und Überflutung im Rhythmus von Ebbe und Flut, geprägt. Der gesamte Naturraum Wattenmeer umfasst daneben auch Priele, Muschelbänke, Seegraswiesen, Inseln und Halligen, Salzwiesen, Dünen und Strände. Viele Tier- und Pflanzenarten haben sich an die besonderen Bedingungen dieses dynamischen Ökosystems – an die Gezeiten, den Salzgehalt, die Temperaturschwankungen, die Strömungen, die Substratverlagerungen – angepasst. Allein an den Lebensraum der Salzwiesen sind ca. 250 spezialisierte Organismen gebunden. Im flachen Wasser leben regelmäßig rund 30 Fischarten (z. B. Aalmutter, Seeskorpion) und hier befindet sich die Kinderstube von Nordseefischen wie z. B. der Scholle. Der eindrucksvolle alljährliche Zug von 10-12 Millionen Vögeln im gesamten Wattenmeer dokumentiert die globale Bedeutung als Drehscheibe des Vogelzuges. Als Brut- und Mauergebiet, insbesondere für Wat- und Wasservogel, Seeschwalben und Möwen, besitzt das Gebiet eine herausragende Bedeutung.

Auch für Seehunde, Kegelrobben und Schweinswale ist das Wattenmeer ein unersetzbarer Lebensraum.

Seit vielen Jahrhunderten ist die Wattenmeerregion von Menschen besiedelt und mit ihren Leuchttürmen, Warften und anderen Merkmalen ein besonderer Kulturraum.

Der Naturschutz hat im Wattenmeer eine lange Tradition. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts engagierten sich Menschen für die Natur und richteten die ersten Schutzgebiete ein. Das Wattenmeer ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietsystems „Natura 2000“ und als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung nach der Ramsar-Konvention anerkannt.

Die deutschen Küstenländer haben ihre Anteile am Wattenmeer als Nationalpark ausgewiesen (Schleswig-Holstein seit 1985; Niedersachsen seit 1986 und Hamburg seit 1990). Die Nationalparke sind inzwischen vergrößert (Schleswig-Holstein 4.410 qkm; Niedersachsen 2.780 qkm; Hamburg 138 qkm) und im

Rahmen der Ökosystemforschung wissenschaftlich untersucht worden.

In einem Nationalpark soll die Natur in ihren ökosystemaren Abläufen weitestgehend unbeeinflusst von menschlichen Eingriffen erhalten werden. Dieser Grundgedanke - „Natur Natur sein zu lassen“ - kennzeichnet die international renommierte Schutzgebietskategorie der Nationalparke. Großräumige naturnahe Landschaften mit ihren charakteristischen Lebensräumen und ihrer spezifischen Tier- und Pflanzenwelt sind in Deutschland selten geworden und bedürfen unseres Schutzes.

Das Motto „Meeresgrund trifft Horizont“ beschreibt die besondere Eigenart und Schönheit der weiträumigen Wattenmeerlandschaft. Diese soll für die Menschen erhalten, entwickelt und erlebt werden können. Eine Zonierung innerhalb der Nationalparke konkretisiert die Schutzziele und Nutzungsregelungen und dient dem Management der Schutzgebiete.

Um das empfindliche Ökosystem des Wattenmeeres nachhaltig zu bewahren, müssen die zahlreichen menschlichen Aktivitäten wie Bauwerke, Leitungstrassen, Fischerei, Schifffahrt, Tourismus u. a. umweltverträglich gestaltet sowie Schadstoffeinträge und Überdüngung minimiert werden.

Viele Menschen möchten an der Küste Erholung finden und die Natur erleben. In den Nationalparken bieten umfassende Besuchereinrichtungen, Nationalparkhäuser, markierte Wege, geführte Wanderungen auf Wegen oder barfuß im Watt und vielfältiges Informationsmaterial einen leichten Zugang ins Watt.

Besucher und Einheimische sind eingeladen, diese Angebote wahrzunehmen, um neue Eindrücke zu gewinnen und durch umweltgerechtes Verhalten zum Schutz des Wattenmeeres beizutragen.

Die naturschutzverträgliche Gestaltung der Erholungsmöglichkeiten und die Abstimmung der verschiedenen Interessen und Nutzungen mit dem Schutzzweck zählen zu den zentralen Aufgaben der Nationalparke.

Auch im Internet kann man sich unter der Adresse www.wattenmeer-nationalpark.de über die drei Nationalparke umfassend informieren.

Verfasser: Carsten Dettmann

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit